

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Schul- und Kulturausschusses Nr. 1/10
am Dienstag, 09.02.2010, ab 17.00 Uhr,
in der Aula der Städt. Gemeinschaftsgrundschule Grundschtötel,
Steinkampstr. 35, 58300 Wetter (Ruhr)

Anwesend sind

- | | |
|----------------------------|--|
| a) als Vorsitzende | Frau Wolf-Laberenz |
| b) die Ausschussmitglieder | Frau Stich
Frau Buchholz
Herr Zinn, bis 18.30 Uhr, TOP 8
Herr Fiolka (Stellv. AM)
Frau Hansen (Stellv. AM)
Frau Müller
Frau Gerlach
Herr Strümper
Herr Engels (Stellv. AM), bis 19.00 Uhr, TOP 11
Herr Vohrmann (Stellv. AM), ab 19.00 Uhr, TOP 11
Frau Haag
Frau Haltaufderheide
Frau Steinhauer
Frau Struck
Herr Schäfer |
| mit beratender Stimme | Pastorin Hitzblech, bis 19.55 Uhr, TOP 14 |
| c) als Schriftführerin | Frau Sabel, FD 2/1 |
| d) von der Verwaltung | Bürgermeister Herr Hasenberg
FBL 2 Herr Dr. Thier |
| e) als Gäste | Herr Niewel, Schulamt Schwelm
Herr Becker, Schulleiter Geschwister-Scholl-Gymnasium |

Die Ausschussmitglieder Herr Beckmann, Frau Benschaid, Herr Stahl, Herr Pfarrer Mörchen und Frau Danz nehmen an der Sitzung nicht teil.

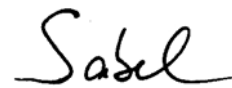
Die öffentliche Sitzung beginnt um 17.05 Uhr. Die Sitzung wird von 18.05 Uhr bis 18.15 Uhr unterbrochen. Von 19.20 Uhr bis 19.35 Uhr wird die Sitzung für eine Pause unterbrochen. Die öffentliche Sitzung endet um 21.05 Uhr. Direkt im Anschluss beginnt die nichtöffentliche Sitzung, diese endet um 21.10 Uhr.

AV Frau Wolf-Labrenz begrüßt die anwesenden Gäste und Ausschussmitglieder. Sie stellt fest, dass zur Sitzung fristgerecht und ordnungsgemäß eingeladen wurde. Die Reihenfolge der Tagesordnungspunkte wird nach Vorschlägen aus dem Ausschuss einvernehmlich wie folgt geändert:

Neu TOP 2 (ehem. TOP 16), neu TOP 3 (ehem. TOP 17), neu TOP 4 (ehem. TOP 5), neu TOP 5 (ehem. TOP 6), neu TOP 6 (ehem. TOP 7), neu TOP 7 (ehem. TOP 8), neu TOP 8 (ehem. TOP 10), TOP 9 bleibt, neu TOP 10 (ehem. TOP 4), danach weiter in der Reihenfolge der Einladung bis TOP 13, neu TOP 14 (ehem. TOP 2), neu TOP 15 (ehem. TOP 3), neu TOP 16 (ehem. TOP 14), TOP 15 wurde mit neu TOP 5 gemeinsam beschlossen, neu TOP 17 (ehem. TOP 18), neu TOP 18 (ehem. TOP 19), neu TOP 19 (ehem. TOP 20), neu TOP 20 (ehem. TOP 21), neu TOP 21 (ehem. TOP 22), neu TOP 22 (ehem. TOP 23).

Diese Niederschrift umfasst 27 Seiten und 16 Anlagen.

Wolf-Labrenz
Ausschussvorsitzende



Sabel
Schriftführerin

Öffentliche Sitzung

SKA 1/10 - 1 - 09.02.2010

Einwohnerfragen

Herr Maurer, Schulpflegschaftsvorsitzender der Grundschule Esborn, begrüßt die Inanspruchnahme der IZBB-Mittel. Er fragt, warum die beantragten Zuschüsse nicht in Gänze verwendet wurden, da die Schule noch mehr Anschaffungen gewünscht hätte. Für die Kücheneinrichtung wurden nach seiner Kenntnis nur 8.000,00 Euro ausgegeben statt geplanter 20.000,00 Euro, dadurch hätten noch mehr Mittel für weitere Anschaffungen zur Verfügung gestanden. Hierzu erklärt FDL 2/1 Frau Sabel, dass zusätzlich zur Kücheneinrichtung Tische und Stühle angeschafft wurden. Weitere Erläuterungen zu der Verwendung der IZBB-Mittel erfolgen zu TOP 6.

**Sachstand zum Thema „Inklusive Bildung in Wetter“
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 26.01.2010**

Nach Erläuterung des Antrages durch AM Frau Haltaufderheide nimmt Herr Niewel dazu Stellung. Obwohl sich der Fragenkatalog auf innerschulische Angelegenheiten bezieht, die den Schulausschuss nicht tangieren, informiert er als Schulaufsichtsvertreter den Ausschuss über Allgemeines. Die EU-Behindertenrechtskonvention ist rechtsgültig und muss nun umgesetzt werden, hier sind die entsprechenden Regelungen auszuformulieren. Er weist darauf hin, dass im EN-Kreis jede Schule in der Lage ist, Kinder im gemeinsamen Unterricht nach § 5 AOSF zu beschulen. Mittlerweile arbeiten kreisweit 30 Lehrkräfte in den Grundschulen.

Seitens der Verwaltung wird zugesagt, eine quantifizierte Aufstellung in Zusammenarbeit mit dem Schulamt Schwelm nachzureichen. Desweiteren hat der Behindertenbeirat in der Vergangenheit teilweise Erhebungen zur Barrierefreiheit der Schulen ermittelt. Eine Gesamtüberprüfung wäre sehr zeitintensiv. Einen ersten Überblick wird die Verwaltung zur nächsten SKA-Sitzung in einer Vorlage geben.

Abschließend besteht Einvernehmen im Ausschuss, das Angebot der Verwaltung anzunehmen. Über den Antrag wird nicht abgestimmt.

**Anmeldezahlen an den Schulen
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 26.01.2010**

Der Antrag wird von AM Frau Haag damit begründet, dass nach ihrer Ansicht die Zahlen auch für die Öffentlichkeit bekanntgegeben werden sollten.

Zum Anmeldeverfahren und zu den Schülerzahlen erklärt FBL 2 Herr Dr. Thier, dass die Aufnahmeverfahren der Grundschulen in dieser Woche abgeschlossen sein werden. In den weiterführenden Schulen wird in dieser Woche das Anmeldeverfahren durchgeführt. Fundiertes Zahlenmaterial läge dann in ca. vier Wochen vor.

Zu den Auswahlverfahren in den Grundschulen erläutert er weiter, dass dieses für die Schulverwaltung nicht relevant sei. Zum besseren Verständnis wird der Niederschrift der Auszug aus der aktuell gültigen Verordnung über den Bildungsgang in der Grundschule (AO-GS) beigefügt (siehe Anlage). Darüber hinaus wird die Verwaltung eine Abfrage bei den Grundschulen durchführen, wie viele Aufnahmen abgelehnt wurden (siehe Anlage).

Aufnahme an den städt. Grundschulen Wetter (Ruhr)
Anzahl Schüler/innen 1. Klasse zum Schuljahr 2010/2011

Stand: 18.02.2010

Grundschule	Anzahl aufgenommene Schüler/innen Klasse 1 zum Schuljahr 2010/2011	Anzahl abgelehnte Schüler/innen Klasse 1 zum Schuljahr 2010/2011	mitgeteilt von Schulleiterin am:	Bemerkungen der Schulleitung:
Grundschule Schmandbruch	22	0	12.02.2010	Am 12.02.2010 waren es 23 Anmeldungen, jedoch wurde am 16.02.2010 ein Kind wieder abgemeldet.
Grundschule Esborn	26	14	16.02.2010	Mitteilung Schulleiterin: Es wurden 40 Kinder angemeldet, 14 Kinder wurden abgelehnt; Aufnahmebestätigung erhalten 26 Kinder, ein Restplatz wird freigehalten (für ggf. einen Zuzug)
Grundschule Grundschöttel	51	0	16.02.2010	
Kath. St. Rafael Grundschule	29	0	15.02.2010	
Grundschule Alt-Wetter	25	0	15.02.2010	
Grundschule Volmarstein	30	2	18.02.2010	Bei der Anzahl der aufgenommenen Schüler/innen ist 1 Wiederholer enthalten. Erstelldatum 19.01.2010
Grundschule Wengern	25	0	17.02.2010	
GESAMT	208	16		

Anmeldung an den städt. weiterführenden Schulen Wetter (Ruhr)
Anzahl Schüler/innen 5. Klasse zum Schuljahr 2010/2011

Stand: 17.02.2010

weiterführende Schule	Anzahl angemeldete Schüler/innen Klasse 5 zum Schuljahr 2010/2011	mitgeteilt vom:	Bemerkungen:
Städt. Hauptschule	14	Schulleiter am 17.02.2010	3 Schüler kommen evtl. aus dem Prognoseunterricht. Erfahrungsgemäß können noch Nachzügler oder an anderen Schulen nicht aufgenommene Schüler kommen.
Städt. Realschule	42	Schulsekretariat am 17.02.2010	
Städt. Geschwister-Scholl-Gymnasium	113	Schulsekretariat am 17.02.2010	
GESAMT	169		

**Übermittagbetreuung in der Städt. Realschule Wetter (Ruhr)
Antrag der SPD-Fraktion vom 17.11.2009**

AV Frau Wolf-Labrenz bittet den anwesenden Leiter der Realschule Herrn Knährich um einen mündlichen Bericht. Es wird auf die Verwaltungsvorlage verwiesen, die die schriftliche Stellungnahme des Schulleiters beinhaltet.

Auf Nachfrage von AM Frau Stich, wie viele Schüler/innen nachmittags Unterricht haben und wie oft, erklärt Schulleiter Herr Knährich, dass täglich von montags bis donnerstags Nachmittagsunterricht stattfindet.

Desweiteren fragt AM Frau Stich, was unternommen werden könnte, damit mehr Kinder das Essenangebot annehmen. Da das Essen sehr gut sei, sei die Qualität nach Ansicht des Schulleiters kein Grund, dass das Essensangebot nicht stärker angenommen würde. Zur Steigerung der Teilnehmerzahl schlägt AM Frau Müller vor, mehr Werbung zu machen und auch eine Abfrage zu Speisenwünschen bei den Schülern durchzuführen.

Da das Essen preislich günstig ist, ist das nach Ansicht des Schulleiters ebenfalls kein Grund, dass nicht mehr Schüler/innen das Angebot annehmen. Darüber hinaus bietet der Maßnahmenträger eine Kindertafel an, die finanziell bedürftige Familien unterstützt.

Zu den Kursangeboten in der Übermittagbetreuung wird der Vorschlag unterbreitet, dass durch die Ehrenamtsstelle der Verwaltung ehrenamtliche Übungsleiter/innen gesucht werden. Die Verwaltung sagt zu, diesen Vorschlag zu unterstützen.

Zur Besichtigung der Mensa schlägt AM Frau Stich vor, die nächste Schul- und Kulturausschusssitzung in der Realschule durchzuführen.

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Schulbereisung

Antrag der CDU-Fraktion vom 21.12.2009

Der Antrag wird von AM Frau Müller begründet. Aufgrund der anstehenden Entscheidungen zu den Themen Schulentwicklung und Barrierefreiheit müsse man sich von den Schulen ein Bild vor Ort machen. Es habe vor zwei Jahren schon mal Schulbereisungen gegeben.

Zur Umsetzung schlägt FBL 2 Herr Dr. Thier vor, die Sitzungen abwechselnd in den Schulen durchzuführen und damit jeweils eine Besichtigung zu verbinden. Schulen, die nicht die Kapazität vorhalten, um eine Sitzung durchzuführen, sollten gebündelt besichtigt werden. Die Bereisungen sollten vor den Haushaltsplanberatungen stattfinden und möglichst während der Arbeitszeiten der Hausmeister/innen.

Nach Ansicht von AM Frau Stich sollten dann nur einige Fraktionsvertreter teilnehmen, nicht die ganze Gruppe.

AM Frau Steinhauer möchte bei der Besichtigung des Geschwister-Scholl-Gymnasiums auch das neue Archiv in Augenschein nehmen. Dies ist aus Sicht von FBL 2 Herrn Dr. Thier kein Problem.

Da der ehem. TOP 15 auf der Tagesordnung (Antrag der SPD-Fraktion vom 18.01.2010 - Zusammenarbeit zwischen Schulen und GIM) inhaltlich mit dem CDU-Antrag gleich ist, wird vorgeschlagen, beide Anträge zusammenzufassen.

AV Frau Wolf-Laberenz lässt über die nun **zusammengefassten Anträge der CDU-Fraktion (neu TOP 5) und der SPD-Fraktion (ehem. TOP 15)** abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**Verwendung der Landeszuwendungen für Investitionen und Ausstattung in Ganztags-
schulen im Rahmen des Bundesprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB)
hier: Städt. Gemeinschaftsgrundschule Esborn**

Zur Verwaltungsvorlage fragt AM Frau Haltaufderheide, ob der Schule bekannt gewesen sei, wie viel Geld zur Verfügung stand. Dieses bejaht FBL 2 Herr Dr. Thier und ergänzt, dass die Schule der Verwaltung eine umfangreiche Beschaffungsliste vorgelegt hatte. Im Sommer 2009 wurde dem Ausschuss bereits eine Chronologie des Sachverhalts vorgelegt. Die weitergeführte Aufstellung wird der Niederschrift als Anlage beigefügt (siehe Anlage).

AM Frau Haltaufderheide beantragt eine Unterbrechung, damit die anwesende Schulleiterin Frau Lensing Gelegenheit erhält, zum Sachverhalt Stellung zu nehmen.

AV Frau Wolf-Labrenz unterbricht die öffentliche Sitzung um 18.05 Uhr.

Schulleiterin Frau Lensing erklärt, dass ihr vor Aufstellung der Liste im Sommer letzten Jahres mitgeteilt worden sei, dass bis zu 20.000,00 Euro für Materialien zur Verfügung stünden. Ihr wurde zu keinem Zeitpunkt durch die Verwaltungsmitarbeiterin mitgeteilt, dass mehr Mittel verwendet werden konnten. Die Schule hätte problemlos mehr Materialien beantragt, wenn seitens der Verwaltung entsprechende Hinweise gekommen wären. Mit ihr hätte aber seitens der Verwaltung niemand gesprochen.

FBL 2 Herr Dr. Thier macht deutlich, dass nach Eingang des Zuwendungsbescheides im Dezember zwei Mitarbeiterinnen der Schulverwaltung innerhalb von einer Woche sämtliches Mobiliar und alle Betreuungsmaterialien, die die Schule aufgelistet hatte, beschaffen mussten und diese Beschaffung mit erheblichem Arbeits- und Zeitaufwand auch erfolgreich abgeschlossen haben. Insofern sei die Kritik der Schule, dass die Verwaltung hier nicht einwandfrei gearbeitet hätte, nicht nachvollziehbar.

AV Frau Wolf-Labrenz eröffnet um 18.15 Uhr wieder die öffentliche Sitzung.

Chronologie zur Beantragung der IZBB-Fördermittel für das Betreuungsangebot „Dreizehn plus“ an der städt. Gemeinschaftsgrundschule Esborn

Datum	Sachverhalt
05.06.2009	Eingang Erlass Förderung Restmittel 2009 per E-Mail
18.06.2009	Bestätigung vom Ministerium, dass eine Förderung für das Programm „Dreizehn plus“ möglich ist
18.06.2009	Mitteilung an GS Esborn, Planungen mitzuteilen
25.06.2009	Rückmeldung GS Esborn: Planung einer neuen Küchenzeile (Ersatzbeschaffung, da alte Küche nur eingeschränkt funktionstüchtig), Anschaffung und Aufstellung Aufbewahrungshaus u. a. für Aulamobiliar (Neuanschaffung), ohne detaillierte bauliche oder technische Angaben
29.06.2009	Rückmeldung vom FD 4/4 hinsichtlich der baulichen Umsetzung der schulischen Planungen: Aufbewahrungshaus als Möbellager problematisch, da dieses beheizt werden müsste. Hinsichtlich des Aufstellplatzes bestand Klärungsbedarf. Ebenso hinsichtlich der Erneuerung der Küchenzeile, für die evtl. neue technische Anschlüsse notwendig sein könnten. Ortstermin erforderlich.
30.06.2009	E-Mail an Grundschule Esborn mit der Bitte um Angabe von Ortsterminvorschlägen
30.06.2009	E-Mail von Grundschule Esborn mit Terminvorschlägen: 06., 08., 10. oder 13.07.2009
01.07.2009	E-Mail an FD 4/4 mit der Bitte um Terminbestätigung
02.07.2009	E-Mail von FD 4/4 mit Terminbestätigung für den 06.07.2009
02.07.2009	Bestätigung und Mitteilung an GS Esborn Termin 06.07.2009
06.07.2009	Ortstermin
08.07.2009	E-Mail von GS Esborn, Übermittlung der Materialienliste
22.07.2009	Antragstellung bei der Bezirksregierung Arnsberg auf Zuwendung der IZBB-Mittel

Erstellt: 01.09.2009

Fortführung:

Datum	Sachverhalt
24.08.2009	vorläufige Ablehnung des Zuschussantrages durch BR Arnsberg
01.09.2009	Mitteilung der vorläufigen Ablehnung an GS Esborn
04.12.2009	Mitteilung per E-Mail, dass der Bewilligungsbescheid in den nächsten Tagen eingeht, BR Arnsberg
07.12.2009	Eingang Bewilligungsbescheid bei der Stadtverwaltung
08.12.2009	Eingang Bewilligungsbescheid bei FD Schule
	Nebenbestimmungen des Zuwendungsbescheides: Die mit diesem Zuwendungsbescheid geförderten Maßnahmen müssen spätestens bis 31.12.2009 in Auftrag gegeben und grundsätzlich abgeschlossen sein. Der Mittelabruf muss bis 15.12.2009 erfolgen (Anmerkung: nur erteilte Aufträge können für den Mittelabruf eingesetzt werden, keine Pauschalanforderung der Gesamtantragssumme)
09.12.2009	Anruf bei BR Arnsberg mit der Bitte um Fristverlängerung aufgrund der einzuhaltenden Vergabevorschriften, mündliche Zusage: Endgültiger Termin 18.12.2009.
09.12.2009	Abstimmung aller Wünsche (Grundlage die Wunschliste der Schule) mit den beteiligten Personen (Schulleitung, Gebäude- und Immobilienmanagement, Ortstermin in der Schule)
09.-17.12.2009	Einholung der notwendigen Angebote gemäß Vergabevorschriften und Erteilung der notwendigen Aufträge
18.12.2009	Abruf der Landeszuschüsse auf Basis der erteilten Aufträge

erstellt am 03.02.2010

**Konzeptgruppe Schulentwicklungsplanung
-Mündlicher Bericht-**

Über die konstituierende Sitzung der Konzeptgruppe am 03.02.2010 berichtet AV Frau Wolf-Labrenz. Das Protokoll der Sitzung soll zur Transparenz der Arbeit auf der Internetseite der Stadt Wetter (Ruhr) veröffentlicht werden. Inhaltlich wurde ausgiebig über die Arbeitsweise der Konzeptgruppe diskutiert. Übereinstimmend wurde festgestellt, dass eine zielorientierte Projektarbeit stattfinden soll. Sämtliche Prozesse werden im SKA vorgestellt.

AM Herr Schäfer bezweifelt die Ernsthaftigkeit der Schulentwicklungsplanung. Ihm sei mitgeteilt worden, dass die Berater nur die Gesamtschule darstellen könnten. Dieses dementiert AV Frau Wolf-Labrenz. Die Berater haben den Auftrag erhalten, alle Schulformen in den nächsten Konzeptgruppensitzungen ausführlich darzustellen.

Seitens AM Frau Steinhauer wird um Klärung gebeten, ob die Konzeptgruppe öffentlich tagt oder nicht. Nach eingehender Diskussion kommt der Ausschuss zum Ergebnis, dass eine Transparenz der Arbeit von den Ausschussmitgliedern gewünscht sei, jedoch sollten die Sitzungen nichtöffentlich erfolgen, um eine effektive Diskussion und Beratung zu gewährleisten. Die Ergebnisse sollten dann veröffentlicht werden.

Statistischer Jahresbericht der Stadtbücherei

AM Frau Haltaufderheide stellt folgende Fragen, die seitens der Verwaltung schriftlich zur Niederschrift beantwortet werden (siehe Anlage):

1. Werden die Zeitschriftenabos in der Gesamtsumme mit den Einzelausgaben mitgezählt?
2. Die Summe der Entleihungen ergibt 35420 statt 53489, warum?
3. Wenn 53.489 falsch ist, stimmt auch der Umsatz des Bestandes nicht.
4. Bei den Entleihungen findet sich nicht die Kategorie Kinderbücher. Sind die in anderen Kategorien enthalten?
5. Was ist der Unterschied zwischen DCs und CD-Rom?
6. Die Differenzierung der Büchereimitglieder ist unklar: Wo sind die Trennlinien zwischen Kindern, Jugendlichen und Schülern/Studenten? Eigentlich müssten z.B. alle Menschen zwischen 6 und 16 Schüler sein. Wie passen diese Zahlen zu der Differenzierung nach Alter? Muss Personal als dritte Kategorie zu männlich und zu weiblich geführt werden? Wieso gibt es in dieser Tabelle 3 Personal mehr als in der nach Gruppen?
7. Bei Medienbestand: Welche Zahl ist richtig für 2009 (siehe andere Vorlage).
8. Beim Medienbestand sind keine Bücher aufgeführt. Ist das möglicherweise der Grund dafür, dass die Summe der hier aufgeführten Medien nur 2310 ergibt.

AM Frau Stich stellt fest, dass Zweidrittel der Besucher weiblich sind und fragt, ob das kulturelle Programm eher für weibliche Leser ausgestaltet würde. Und ob es möglich wäre, gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten Programme durchzuführen.

Hierzu erläutert FBL 2 Herr Dr. Thier, dass es vorrangig weibliche Personen sind, die Kinder an das Lesen heranführen. Um das Medienangebot lesergerecht vorzuhalten lägen Listen in der Bücherei aus, in der Medienwünsche eingetragen werden könnten.

Zu den Gruppenführungen bittet AM Frau Steinhauer um Information, warum die Realschule keine Führung in Anspruch genommen habe und ob mehr Werbung notwendig wäre.

FBL 2 Herr Dr. Thier erklärt, dass für die Bücherei, auch in den Schulen, geworben würde. Da aber die Schulen ebenfalls Schulbibliotheken unterhalten, die von der Stadtbücherei bei Bedarf mit betreut werden, würde die Stadtbücherei eventuell nicht so viel in Anspruch genommen.

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Antworten der Verwaltung zu den Fragen zur Büchereistatistik

zu 1.

2009 wurden 2012 Zeitschriften als Einzelausgaben ausgeliehen. Die Zeitschriftenabonnements insges. 20 im Jahr 2009 wurden nicht mitgezählt.

zu 2. und 3.

Die Kunden der Stadtbücherei nehmen die Möglichkeit der Verlängerung in Anspruch. Nach der Erstausleihe wird die Verlängerung mitgezählt, somit folgt
Ausleihe + Verlängerung = Gesamtsumme (hier: 53489)

zu 4.

Die Entleihungszahl „53489“ beinhaltet die Gesamtausleihe Belletristik für Erwachsene sowie Kinder- und Jugendbücher insgesamt.

zu 5.

CD (Compact Disc Digital Audio)

CD's werden in der Bücherei für Erwachsene, Kinder und Jugendliche angeboten.

Bei CD's handelt es sich um Musikwiedergaben von Klassik bis Rock / Pop und CD – Hörbücher (Literaturlesungen), die gegen Gebühr in der Bücherei ausleihbar sind (s. Benutzungsordnung).

CD-Rom (Compact Disc Read Only Memory)

Sind Speichermedien, die von verschiedenen Computersystemen gelesen werden können.

Hierbei handelt es sich im Erwachsenen- sowie Kinder und Jugendbereich um Büchereiangebote zu verschiedenen Sachthemen und Lernspiele, die gegen Gebühr ausgeliehen werden können (s. Benutzungsordnung).

CD's wie CD-Rom werden in der Statistik gesondert aufgeführt, um den Bestandsaufbau sowie Bestandspflege entsprechend abzustimmen.

zu 6.

Die Übersicht „Anzahl der Büchereimitglieder nach Alter“ besagt, dass die hier aufgeführten Kunden aufgrund der bestehenden Schulpflicht, die i. d. Regel mit 6 Jahren beginnt, und die Vollzeitschulpflicht, die i. d. Regel mit dem Abschluss des 9. Schulbesuchsjahres endet, grundsätzlich Schüler/innen sind und deshalb nicht zwingend darauf hingewiesen werden muss. Darüber hinaus ist der gesonderte Hinweis, wie viele Schüler/innen z. B. ein Berufskolleg, Berufsschulen, Abendrealschulen und Abendgymnasien besuchen, auch außerhalb der vorgenannten Altersgruppen, interessant.

Wichtig sind ebenso Erkenntnisse über Studenten, die Fachhochschulen, Universitäten, auch die Fernuniversität (2. Bildungsweg), besuchen.

Diese Lesergruppen können beim Bestandsaufbau dann auch gesondert berücksichtigt werden.

Die Kategorie „Personal“ muss nicht zwingend als dritte Kategorie zu „männlich“ und „weiblich“ geführt werden.

Die 3. Seite der Statistik enthält einen Schreibfehler zum Personal. Die 3. Seite ist korrigiert worden und als Anlage dieser Niederschrift beigelegt.

zu 7.

Im Jahr 2009 beträgt der Medienbestand in der Stadtbücherei „24295“ (s. Statistischer Jahresbericht 2008/2009).

zu 8.

Der v.g. Medienbestand von „24295“ ist der Gesamtmedienbestand. Abzüglich der Non-Book-Medien ergibt dies die Summe des Buchbestandes.

SKA 1/10 - 9 - 09.02.2010

**Anpassung der Bücherei-Öffnungszeiten
-Drucksache-Nr. 3/10-**

Auf Nachfrage von AM Frau Haltaufderheide, wie hoch die Personalkosteneinsparung sei, antwortet FBL 2 Herr Dr. Thier, dass ein Arbeitsvertrag ausläuft. Die Vorlage entspreche den Vorgaben des GPA-Berichtes. Die Kostenersparnis seien auch im Haushaltssicherungskonzept ausgewiesen.

Anschließend lässt AV Frau Wolf-Labrenz über den **Beschlussvorschlag** abstimmen:

Es wird beschlossen, die Stadtbücherei ab 01.04.2010 dienstags bis freitags von 14.00 bis 19.00 Uhr und samstags von 10.00 bis 14.00 Uhr zu öffnen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Einrichtung und Organisation der Übermittagbetreuung im Geschwister-Scholl-Gymnasium

AV Frau Wolf-Labrenz begrüßt den Schulleiter des Gymnasiums Herrn Becker und bittet ihn um einen mündlichen Bericht.

Herr Becker erläutert zunächst, dass 4 Räume, davon 2 Klassenräume, für den Umbau zur Mensa in Anspruch genommen wurden. Und dass täglich 232 Schüler/innen und Schüler (2 Gruppen à 116 Plätze) versorgt werden können. Derzeit sind 50 Schüler/innen für das Mittagessen angemeldet.

Anschließend stellt Herr Becker Herrn Jost vor, der zum 08.02.2010 von der Bezirksregierung Arnsberg zum neuen stellvertretenden Schulleiter bestellt wurde.

Die Bitte von AM Frau Müller, den Kooperationsvertrag mit dem Maßnahmenträger der Niederschrift beizufügen, wird von Bürgermeister Herrn Hasenberg aus Datenschutzgründen abgelehnt. Er bietet an, dass der Vertrag bei der Verwaltung eingesehen werden könnte.

Der Betreuungsvertrag zwischen Eltern und Maßnahmenträger wird als Muster der Niederschrift beigelegt (siehe Anlage).

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

**Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010
-Sachstandsbericht-**

AM Frau Haltaufderheide fragt nach der Vergabe der Tische für das Projekt Still-Leben A 40. FBL 2 Herr Dr. Thier erläutert, dass die Bewerbung um die Tischvergabe jedermann zugänglich war. Die Stadt Wetter (Ruhr) hat 5 Tischkontingente erhalten. Bürgermeister Herr Hasenberg ergänzt, dass die Verteilung dieser Tischkontingente noch nicht festgelegt wurde.

Desweiteren fragt AM Frau Haltaufderheide, wie die der Stadt zugewiesenen Landesmittel (2,00 Euro pro Einwohner) verwendet werden. Die Hälfte der Gesamtsumme sei für die Durchführung der local heroes-Woche vorgesehen. Die andere Hälfte war für die Illumination des Seeplatzes im Rahmen des Projektes Twilight Zone verplant. Dieses Projekt würde nach ihrer Kenntnis nun aber nicht durchgeführt.

Dieses bestätigt Bürgermeister Herr Hasenberg. Die Kosten des Projektes waren letztendlich zu hoch.

FBL 2 Herr Dr. Thier ergänzt, dass nun andere Projekte finanziell unterstützt würden, und zwar maßgeblich nach den klaren Vorgaben der RUHR.2010. Dazu zählt beispielsweise der Trailer der Stadt Wetter (Ruhr), der zukünftig auch auf der Internetseite der Stadt Wetter (Ruhr) abrufbar sei. Dieser Trailer wurde bei der Eröffnungsfeier der RUHR.2010 gezeigt. Desweiteren fließen Mittel für die Projekte Nacht der Jugendkultur, Schachtzeichen, Nacht der Offenen Gotteshäuser sowie in Werbung für die in Wetter (Ruhr) stattfindenden P.E.N.-Club-Lesungen (Kostenplanung siehe Anlage).

Auf Anfrage von AV Frau Wolf-Laberenz, warum eine ortsansässige Kunstvereinigung das Ruhr.2010-Logo auf einer Veranstaltungseinladung gedruckt habe und ob die Logoverwendung genehmigt wurde, erklärt FBL 2 Herr Dr. Thier, dass das Logo jeder unter bestimmten Voraussetzungen verwenden dürfe.

FBL 2 Herr Dr. Thier teilt auf Anfrage von AM Herrn Fiolka mit, dass Ende Februar Redaktionsschluss für die Veröffentlichung des local heroes-Programms, bezogen auf Wetter (Ruhr), sei. Das Programm wird in den öffentlichen Veranstaltungskalender gestellt. Das Programm gibt der Kulturdienstleister Lichtburg weiter.

Zweck der Zahlung/Ausgabe	geplante Gesamtsumme
Local Heroes Woche (14.11.-20.11.2010)	30.000,00 €
Trailer für Kulturhauptstadt-Eröffnung	4.522,00 €
Trailer Dateiformaterstellung für Internetpräsentation	535,50 €
Still-Leben Ruhr Schnellweg	10,85 €
Lesung "Gegen das Licht", im Rahmen der Reihe "Mord am Hellweg" am 21.09.10 Stadtbücherei einschl. Werbung	1.100,00 €
Nacht der Jugendkultur	3.500,00 €
Chorkonzert in Local Heroes Woche	2.000,00 €
Schachtzeichen	6.000,00 €
Schachtzeichen Eventualitäten	1.000,00 €
Werbung für Lesung P.E.N.-Club	600,00 €
Nacht der offenen Gotteshäuser, Konzert in Moschee	1.000,00 €
Klassikkonzert in Bücherei (Local Heroes Woche)	2.000,00 €
AufRUHR.1100-1391	2.500,00 €
Merchandising-Produkte	1.500,00 €
Eventualitäten	1.087,65 €
Summe:	57.356,00 €

SKA 1/10 - 12 - 09.02.2010

**Veranstaltungen auf dem neuen Seeplatz - „Matinée am See“ oder „Sonntags am See“ oder „Es klingt am See“
Antrag der FDP-Fraktion vom 05.11.2009**

AM Frau Steinhauer überreicht eine Protokollnotiz der FDP-Fraktion (siehe Anlage). Die Betreuung und Organisation der Veranstaltungen sei nach Ansicht der FDP-Fraktion originäre Aufgabe der Stadt.

Zustimmend erklärt FBL 2 Herr Dr. Thier, dass die Verwaltung zu einer der nächsten Schul- und Kulturausschusssitzungen eine Vorlage erarbeitet.

AM Herr Fiolka bietet die Hilfe des MGV Wengern an, diese Veranstaltungen mit zu organisieren.

SKA 1/10 - 13 - 09.02.2010

**Alfred-Rethel-Preis
-mündlicher Bericht-**

Aus dem Arbeitskreis, der am 28.01.2010 getagt hat, berichtet AV Frau Wolf-Labrenz Einzelheiten zum Scheitern der Ausschreibung und überreicht eine schriftliche Aufstellung zur Niederschrift (siehe Anlage).

Darin ist folgende **Empfehlung** enthalten:

Der Arbeitskreis empfiehlt dem Schul- und Kulturausschuss der Stadt Wetter (Ruhr), den Alfred-Rethel-Preis bis zur Haushaltsplanberatung 2011/2012 auszusetzen, um dann erneut auf der Basis der in der Aufstellung genannten Kriterien zu prüfen, ob seine Finanzierung möglich ist.

Im Anschluss lässt AV Frau Wolf-Labrenz über die Empfehlung abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Im Anschluss wird die Sitzung für eine Pause von 19.20 Uhr bis 19.35 Uhr unterbrochen.

Haushaltsplanberatungen 2010 und Beratung des Haushaltssicherungskonzeptes 2010-2018

Vor Einstieg in die Beratungen erklärt AV Frau Wolf-Laberenz, dass ein neues Ausschuss-Mitglied, Frau Meike Hansen, noch nicht verpflichtet worden sei, und dies nun nachgeholt werden soll. Es besteht Einvernehmen, dass diese Verpflichtung rückwirkend in Kraft treten soll, da AM Frau Hansen bereits bei vorangegangenen Tagesordnungspunkten mit abgestimmt hat. Gegen diesen Vorschlag erhebt sich kein Widerspruch. Danach verliert AV Frau Wolf-Laberenz die Verpflichtungsformel. AM Frau Hansen bekundet ihr Einvernehmen durch Erheben von ihrem Platz.

S. 201, Produkt 03.01.05, lfd. Nr. 13, Schulträgeraufgaben, GS Esborn, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

AM Herr Schäfer bittet um eine aufgegliederte Darstellung der Kosten. Er fragt, warum die Kosten sinken, aber nur für die Grundschulen Wengern, Esborn und Schmandbruch.

FBL 2 Herr Dr. Thier sagt zu, der Niederschrift eine Aufgliederung der Kosten beizufügen.

(Anmerkung der Verwaltung: Aufgliederung der Kosten siehe Anlage. In den Folgejahren verringern sich die Schülerfahrkosten; außerdem sind besondere Unterhaltsmaßnahmen nur 2010 veranschlagt).

AM Frau Steinhauer überreicht für die FDP-Fraktion einen Vorschlag zur Gebührenordnung der Stadtbücherei, (siehe Anlage).

FBL 2 Herr Dr. Thier bietet an, dass hierzu eine Verwaltungsvorlage zur Beratung im Ausschuss vorbereitet werden könnte.

Zusätzlich zum v.g. Vorschlag bittet AM Frau Haltaufderheide, dass auch eine Berechnung mit 18,00 und 20,00 Euro durchgeführt werden sollte.

AV Frau Wolf-Laberenz lässt über den **Vorschlag der FDP-Fraktion** mit den v.g. Ergänzungen abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

S. 225, Produkt 03.01.10, Schulträgeraufgaben, Gymnasium, Erläuterungen zu lfd. Nr. 13, letzter Satz (höhere Schülerfahrkosten infolge gestiegener Schülerzahl).

AM Frau Haltaufderheide bittet um schriftliche Erläuterung zur Niederschrift.

(Anmerkung der Verwaltung: Im Ansatz sind die Vorauszahlungen des städt. Zuschusses für die Schoko-Tickets, die Erstattung der Schülerfahrkosten für die Kooperation mit dem Gymnasium Herdecke sowie Kosten für Praktika enthalten. Der Haushaltsansatz für das Jahr 2009 war nicht auskömmlich. Darüber hinaus war eine Preiserhöhung von 2 % für das Jahr 2010 seitens des Verkehrsunternehmens vorgenommen worden. Derzeit werden 373 Schoko-Tickets bezuschusst.)

S. 226, Produkt 03.01.10, lfd. Nr. 11, Schulträgeraufgaben, Gymnasium, Personalaufwendungen

AM Frau Haltaufderheide bittet um Erläuterung der Haushaltsansätze. FBL 2 Herr Dr. Thier erklärt, dass ein Hausmeister in diesem Jahr aus Altersgründen (Rente) dem Dienst ausscheidet. Weitere Erläuterungen werden der Niederschrift beigelegt.

(Anmerkung der Verwaltung: In 2010 ist eine Hausmeisterstelle noch in Gänze veranschlagt. In 2011 entfällt der Personalkostenanteil für diese Hausmeisterstelle).

S. 229, Produkt 03.01.10, lfd. Nr. 27, Schulträgeraufgaben, Gymnasium, Brandschutzanlagen

AM Frau Haltaufderheide bittet um Aufschlüsselung des Haushaltsansatzes von 50.000,00 Euro zur Niederschrift.

(Anmerkung der Verwaltung: 100.000,00 Euro sind aufgrund einer Forderung des Brandschutzingenieurs angemeldet. Der Betrag wird je zur Hälfte in 2010 und 2011 veranschlagt. Ansatz dient ggf. für die Erstellung eines Brandschutzgutachtens und für die Planung der zu erwartenden Maßnahmen.)

S. 250, Produkt 04.03.01, Kultur und Wirtschaft, VHS, Erläuterungen zu lfd. Nr. 16

AM Frau Haltaufderheide möchte wissen, wo im Haushalt die Einnahmen für die Vermietung veranschlagt werden. Wird zur Niederschrift beigefügt.

(Anmerkung der Verwaltung: Die Einnahmen aus der Vermietung sind im Produkt 01.08.03 veranschlagt.)

Auf Anfrage von AM Frau Haltaufderheide, ob ein Konzept für die Einsparung der Zweckverbandskosten bestünde, erklärt FBL 2 Herr Dr. Thier, dass dies in der Zweckverbandsversammlung besprochen werden müsse.

S. 255, Produkt 04.03.02, lfd. Nr. 15, Kultur und Wissenschaft, Musikschule, Transferaufwendungen

AM Frau Haltaufderheide stellt eine Differenz zum Haushaltssicherungskonzept fest. FBL 2 Herr Dr. Thier erklärt, dass hier Aufwendungen für die Musikschule für den Ankauf von Instrumenten enthalten sei und eine Reduktion von 7.000,00 auf 5.000,00 Euro geplant sei. Eine Erläuterung wird zur Niederschrift.

*(Anmerkung der Verwaltung: Im HSK sind zur Verringerung des Zuschussbedarfs Anhebungen der Gebühren dargestellt. Die Transferaufwendungen verändern sich nicht. Vielleicht irritiert das Minuszeichen vor der Zahl bei den Transferaufwendungen. Dies ist auf die von der Bezirksregierung vorgegebene Excel-Tabelle zurückzuführen, in der **alle** Aufwendungen mit einem Minuszeichen erscheinen. Aus der Summe der Erträge und der Aufwendungen ergibt sich der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (in der Tabelle als Formel hinterlegt).*

S. 264, Produkt 04.03.04, lfd. Nr. 11, Kultur und Wissenschaft, Archiv, Personalaufwendungen

AM Frau Haltaufderheide möchte wissen, wie viele Stellen und wie viele Stunden dort ausgewiesen werden.

FBL 2 Herr Dr. Thier antwortet, dass es sich um eine Stelle mit 30 Stunden zuzüglich Overhead handelt.

Haushaltssicherungskonzept, lfd. Nr. 35

AM Frau Haltaufderheide bittet um Mitteilung, wie die Altpapierentsorgung durch Ehrenamtliche vonstatten gehen soll.

Bürgermeister Herr Hasenberg erklärt, dass hiermit der Vorschlag des Kostenausschusses aufgegriffen wurde. Es wird eine blaue Tonne aufgestellt. Es gibt keine Beauftragung des Stadtbetriebes.

Haushaltssicherungskonzept, lfd. Nr. 36

Bürgermeister Herr Hasenberg teilt mit, dass die Systematik durch den Kämmerer im Hauptausschusses dargestellt wird.

Im Anschluss lässt AV Frau Wolf-Labrenz getrennt über die Haushaltsplanungen und das Haushaltssicherungskonzept abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Dem aufgestellten Haushaltsplan 2010 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

10 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
4 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

Dem aufgestellten Haushaltssicherungskonzept 2010-2018 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

11 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
3 Enthaltungen

Anlage zur Niederschrift SKA 09.02.2010 - TOP 14

Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
03.01.05.521100	Lfd. Unterhaltung, Instandsetzung d. Gebäude u. Anlagen	2.680	2.690	2.700	2.710
03.01.05.521110	Besondere Unterhaltungsmaßnahmen	7.000	0	0	0
03.01.05.523500	Leistungen des Stadtbetriebes	580	580	580	580
03.01.05.524110	Strom	3.900	3.900	3.900	3.900
03.01.05.524120	Gas	9.000	9.100	9.200	9.300
03.01.05.524130	Wasser	1.100	1.130	1.150	1.150
03.01.05.524140	Heizöl	0	0	0	0
03.01.05.524150	Grundbesitzabgaben	3.650	3.750	3.800	3.800
03.01.05.524160	Versicherungen	980	1.000	1.020	1.050
03.01.05.524170	Reinigung u. sonstige Gebäudebewirtschaftungskosten	600	600	600	600
03.01.05.525520	Unterhaltung BGA	365	335	300	300
03.01.05.525521	Unterh. der BGA, EDV Schulen	800	800	800	800
03.01.05.525540	Softwarewartung	335	335	600	600
03.01.05.527100	Lernmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz	2.500	2.500	2.500	2.500
03.01.05.527101	Elternanteil LmfG (HZL u.a.)	124	124	124	124
03.01.05.527200	Schülerbeförderung	95.300	80.636	77.300	77.300
03.01.05.529107	Altpapierentsorgung	175	175	175	175
	Summe	129.089	107.655	104.749	104.889

**Überörtliche Prüfung der Stadt Wetter (Ruhr)
hier: Prüfung eines Teils des Fachbereiches 2**

AM Frau Haltaufderheide bemängelt, dass den Ausschussmitgliedern nicht der gesamte GPA-Bericht vorgelegt wurde.

Zu Fi36 Musikschule fragt AM Frau Steinhauer, in welcher Höhe Gebührenerhöhungen erfolgen. Hierzu erklärt FBL 2 Herr Dr. Thier, dass eine schriftliche Mitteilung noch nicht eingegangen sei, aber eine Gebührenerhöhung zum 01.10.2010 mitgeteilt wurde.

AM Frau Haltaufderheide fragt nach dem Vertrag zwischen der Stadt und der Lichtburg, der eine weitgehende Deckung der Kosten verwirklichen sollte.

AM Frau Gerlach bittet um Erläuterung zu Fi 49. Es wäre wichtig, dass alle Gebäude dieser Stadt durch eine interfraktionelle Gruppe im Laufe des Jahres besichtigt würden.

Der Schul- und Kulturausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Bericht der Verwaltung zur Verlagerung des Konzertflügels in die Stadtbücherei

Die Anfrage von AM Frau Haltaufderheide, welche Kosten die musikalischen Veranstaltungen verursachen und ob Arbeitsstunden anfallen, beantwortet FBL 2 Herr Dr. Thier dahingehend, dass die Veranstaltungen dem Bekanntheitsgrad der Bücherei dienen und lediglich Arbeitsstunden anfallen.

AM Frau Haltaufderheide beurteilt es positiv, dass sich die Stadt kulturell betätigt.

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

SSKA 1/10 - ehem. TOP 15 - 09.02.2010

**Zusammenarbeit zwischen Schulen und GIM
Antrag der SPD-Fraktion vom 18.01.2010**

Dieser Antrag wurde unter TOP 5 gemeinsam mit dem Antrag der CDU-Fraktion vom 21.12.2009 „Schulbereisung“ beraten und beschlossen.

Schülerbeteiligung

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 26.01.2010

Der Antrag wird durch AM Frau Haag verdeutlicht. Die Schülerbeteiligung soll dazu dienen, eine Rückmeldung der Nutzer einzuholen und Werbung für politische Arbeit zu machen. Hieraus können Informationen für den Ausschuss und gelebte Politik resultieren.

Nach eingehender Beratung besteht im Ausschuss der Konsens, zur nächsten Sitzung des Schul- und Kulturausschusses, die in der Städt. Realschule stattfinden soll, den Schulsprecher mit einzuladen.

Ebenso soll in folgenden Ausschusssitzungen verfahren werden.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen verzichtet auf eine Beschlussfassung.

Mitteilungen

Keine

Anfragen von Ausschussmitgliedern

AM Frau Buchholz bittet um Mitteilung, ob der 2. Rechner im Schulsekretariat der Grundschule Wengern inzwischen bereitgestellt wurde.

FBL 2 Herr Dr. Thier bejaht dies.

AM Frau Haltaufderheide fragt nach dem Wasserschaden im Geschwister-Scholl-Gymnasium und ob das Archiv davon betroffen war.

FBL 2 Herr Dr. Thier antwortet, dass das Archiv nicht betroffen war. Der Schaden ist noch nicht behoben. Derzeit wird der Raum belüftet. Weitergehende Informationen werden der Niederschrift beigelegt (siehe Anlage).

AV Frau Wolf-Laberenz hat E-Mails mit Elternanfragen zu den beweglichen Ferientagen der städt. Schulen erhalten. Da die Schulen keine einheitlichen Ferientage beschließen, ergeben sich Schwierigkeiten für Eltern mit Kindern in verschiedenen Schulen. Die Grundschulen seien sehr kompromissbereit und würden sich einheitlich an die Entscheidung der weiterführenden Schulen anschließen, wenn diese einheitliche bewegliche Ferientage vereinbaren würden, was jedoch nicht geschieht. Sie bittet die anwesende Schulleiterin Frau Lensing zu berichten. Frau Lensing erklärt, dass die Grundschulen seit vier Jahren davon Abstand nehmen eigene Ferientage zu wählen, wenn weiterführende Schulen einheitliche Tage wählen würden. Das ginge aber, speziell beim Geschwister-Scholl-Gymnasium, offensichtlich nicht.

FBL 2 Herr Dr. Thier macht auf die besonderen Sachzwänge des Gymnasiums aufmerksam. Seitens der Verwaltung wird jährlich darauf hingewirkt, dass einheitliche Termine gefunden werden, was aber nicht gelingt. Hier wäre sein Vorschlag, dass sich die Stadtschulpflegschaft dieses Themas annimmt, da die Eltern in den Schulkonferenzen vertreten sind und mit über die Termine abstimmen.

Wasserschaden im Geschwister-Scholl-Gymnasium

Im Geschwister-Scholl-Gymnasium sind die Räume 04, 015, 016, 017 und 020 betroffen. Es sind Aufwölbungen im Steinholzpfaster und Risse im Gussasphalt entstanden. Ursache ist ein Rückstau in der Grundleitung verursacht durch Ablagerungen aus dem Bereich der Kunsträume, wie z. B. Gips. Der Rückstau wurde durch eine Spülung der Grundleitung behoben. Die in diesem Bereich verlaufenden Grundleitungen wurden mit einer Kamera befahren. Es wurden keine Schäden festgestellt. Nach Besichtigung der Schäden mit der Versicherung und einem Gutachter, wurden die Schadensbereiche festgelegt und freigegeben. Die betroffenen Pflasterbereiche wurden aufgenommen und der beschädigte Gußasphalt erneuert. Die Erneuerung des Holzpfasters wird voraussichtlich in der 7 und 8 KW erfolgen. Vorsorglich wurden in den betroffenen Bereichen Luftproben auf Schimmelbefall vorgenommen. Diese sind negativ verlaufen.
